

ADAC-Mitteilungsblatt
für den Gau Hansa
August 1965



**Automobil-Sport-Club Hamburg
im ADAC e. V. (ASC Hamburg)**

G. F. C. Lempio, 2 Hamburg 19, Ovelgöner Straße 25
Telefon 439 15 05

Liebe Sport- und Clubkameraden!

Die angekündigte ASC-Herbstfahrt 1965 als Nachtorientierungsfahrt über ca. 180 km wird am 25./26. September unter der Bezeichnung

„ASC-LÖWENSCHILD-FAHRT 1965“

stattfinden. Die Fahrt, als Lauf zur Touristik-Meisterschaft des Gaues Hansa, geht um drei Trophäen — Gold-, Silber- und Bronzelöwen —, die den Siegern neben dem „üblichen Silber“ als Preise winken.

Die ASC-Löwenschild-Fahrt 1965 wird in dieser Art jedes Jahr im Herbst als Höhepunkt unserer automobilsportlich-touristischen Kombination stattfinden.

Den sportlichen Auftakt für den Monat Juli gab die Nacht-

orientierungsfahrt „Karl May“ vom AMSC Bad Segeberg am 3. Juli 1965.

Wir hatten richtig getippt, wenn wir glaubten, daß uns der Veranstalter eine interessante Streckenführung präsentieren würde, und so waren wir mit einigen Ausweis- und Touristikfahrern, bunt gemischt, an den Start gegangen. Von Winnetou persönlich auf die Reise geschickt, mußte man sich dann auch ein bißchen umsehen, wenn man alle „stummen Kontrollen“ finden wollte.

Sieger wurde das ASC-Team H. G. Howaldt/Rosemarie Kohlmann auf Glas 1204 TS. Auch der 2. Preis fiel an den ASC Hamburg mit dem Ehepaar Köhn auf Opel Kadett. Auf Platz 6 kam das Ehepaar Gerke mit Ford 17 M und Lempio/Lempio, Opel Kadett C landeten auf dem 12. Platz. Damit waren wir dann auch recht zufrieden, besonders bei der Menge der Teilnehmer.

Härter wurde die ADAC-Zuverlässigkeitsfahrt „Rund um Osnabrück“ als Lauf zur Norddeutschen Automobilmeisterschaft am 17./18. Juli.

Gestartet mit vier Fahrzeugen, erreichten nur zwei Clubmannschaften das Ziel in Wertung. Walter Schneider/Bernd Meyer, BMW 1800 TI, fielen wegen Kupplungsschaden aus; Peter Axt/Rut Axt, VW 1500 S kamen aus der Zeit. Das Team Peter Brauer/G. F. C. Lempio auf Siata 1500 CT kämpften mit einem defekt gewordenen Motor und verfuhrten sich obendrein mehrfach, erreichten aber das Ziel noch in Wertung. Der „Rausreißer“: H. G. Howaldt/Jürgen Dassow, Glas 1204 TS, mit Gold!

Die Strecke war sehr gut, schien aber orientierungsmäßig viel abzuverlangen.

Vom 31. Juli bis 1. August liefen zwei Veranstaltungen, an denen wir clubseitig starken Anteil hatten:

Die ADAC-Nachtfahrt „Onkel Toms Hütte 1965“ über ca. 1200 km mit den folgenden Ergebnissen:

Köhn/Köhn, Opel Kadett C, Gold; Guba/Meyer, VW 1200, Gold.

Wulf/Wachenhausen, VW 1500 S, Silber.

Paul Wulf konnte den Seniorenpreis mit nach Hause bringen.

Die zweite Veranstaltung an dem Wochenende war wieder ein Lauf zur Norddeutschen Automobilmeisterschaft, die „Hanseatische ADAC-Nachtfahrt 1965“ über 510 km mit einer Beteiligung von über 140 „schärferen“ Fahrzeugen und Startort in Winsen/Luhe.

Dem Sportleiter der MSA Polizei Hamburg, Gerd Wachter, und seinen Mitarbeitern gebührt ein großes Lob für die sorgfältig ausgearbeitete Strecke und die sportliche Veranstaltung. Wir haben so manchen bekannten Mann unter den Teilnehmern, von Rallye-As Norbert Supper ganz abgesehen, in Schwierigkeiten gesehen. Sich minutenlang zu verfahren, war fast gleichbedeutend mit ebenso vielen Strafminuten an den Zeitkontrollen. Um so erstaunlicher (für uns selbst!) war das Ergebnis. Schlicht gesagt: „Ganz großer Knüller!“

Sieger aller Klassen:

G. F. C. Lempio/Jürgen Eger jr. auf Opel Kadett C!

Um genauer zu sein: Gesamtsieg, Klassensieg, Gold, mit 0 Strafpunkten über die gesamte Veranstaltung und eine brauchbare Zeit im Slalom (200 m) gingen diesmal an den ASC Hamburg mit der genannten Mannschaft (ob wir uns wohl gefreut haben? Der Autor). Auch der Kadett hat gegeben, was immer die Maschine hergab (vorsichtshalber wurde er dann für einen Tag in die Werkstatt geschickt zur Überprüfung). Eine Bronzeplakette konnte das Team Peter Brauer/Jürgen Dassow, Siata 1500 CT, nach Hause bringen, und auch unser drittes Fahrzeug, Peter Axt/Rut Axt, VW 1500 S, kamen in Wertung ins Ziel.

Das war mal ein ganz großer „Grand-Prix-Tag“; wir haben dann noch mit leicht rotgeränderten Augen die Geschehnisse auf dem „Ring“ verfolgt, um letztlich festzustellen, daß uns „wohl einiges fehlt“ zum großen „Tschimmy“ Clark, aber das macht auch nichts.

In diesem Zusammenhang wollen wir mal ganz vorsichtig andeuten, daß wir im Berichtsmonat einen begeisterten Automobilsportler, Harry Merkel aus Rahlstedt, zu Gast hatten, und daß wir schrittweise vielleicht zu einem Racing-Team im ASC Hamburg gelangen, wir denken an Formel III — Rennwagen, mit denen wir eines Tages von der „nächtlichen Straße“ auf Rundstrecken „umsteigen“ können. Doch das ist noch Zukunftsmusik.



Automobil-Sport-Club Hamburg im ADAC e. V. (ASC Hamburg)

G. F. C. Lempio, 2 Hamburg 19, Övelgöner Straße 25
Telefon 439 15 05

Liebe Sport- und Clubkameraden!

Wichtiger Termin: Die „ASC-Winterfahrt 1965“ wird am 27./28. November 1965 als letzter Lauf zur Gau-Touristik-Meisterschaft 1965 durchgeführt.

Näheres wollen Sie bitte dem ADAC-Mitteilungsblatt, November-Ausgabe, entnehmen.

Durch die Urlaubszeit hat es doch ein unvorhergesehenes „Loch“ in der Berichterstattung gegeben. Widrige Umstände ließen den September-Rapport vermissen. Wir haben also einige Sportergebnisse nachzutragen.

Die genauen Resultate der ADAC-Nachtfahrt „Onkel Toms Hütte 1965“ über 120 km lauteten:

(Köhn/Köhn, Opel Kadett C, Gold; Guba/Meyer, VW 1200, Gold; Wulf/Wachenhausen, VW 1500 S, Silber; Busch/Busch, Karman Ghia, Bronze; Thiesemann/Will, DKW, Bronze; Siems/Welker, Ford 17 M, Bronze; Andrich/Lehmann, Fiat 500, Bronze.

Nach dem Gesamtsieg Lempio/Eger jr. bei der Hanseatischen Nachtfahrt am 1. August ging „noch ein Volltreffer nieder“:

Gesamtsieger der 3. ADAC-Zuverlässigkeitsfahrt „Roulette“ Travemünde über 510 km wurde das Team A. M. Dörfler (AMC Stormarn)/Jürgen Eger jr. auf VW 1500 S.

Klassensieger wurde das Ehepaar Busch auf Karman Ghia 1200! Rainer Ingwersen/Andreas Oving, Ford 17 M TS, blieben leider auf der Insel Fehmarn stecken (ausgefallen).

Es „regnet“ aber weiter Pokale: Ebenfalls am 7./8. August belegte das bewährte ASC-Team Walter Schneider/Bernd Meyer, BMW 1800 TI, bei der ADAC-Niedersachsenfahrt den 2. Platz in der GT-Klasse und errang die Silberplakette. Dem Ehepaar Busch „genügte“ der Klassensieg bei der „Roulette“ noch nicht. Während sich die Clubkameraden Dassow/Busch, Köhn/Köhn für die ADAC-Hansa-Damen-Trophy als Kontrollen zur Verfügung stellten, fuhr Anka Busch mit Fahrerin Stolla auf der gleichen Veranstaltung noch eine Bronzeplakette heraus.

Während der geschäftsführende Vorstand, vertreten durch Lempio/Lempio und zweimal Thiesemann, 6000 km Spanien „abspulten“ und programmgemäß im Rallye-Hotel in Figueras (sehr empfehlenswert) zusammentrafen, um anschließend die „Wilde Küste“ unsicher zu machen, fielen neue Erfolge: Silber für Klaenhart/Dassow, Glas 1204 TS, auf der ADAC-700-km-Fahrt Wolfsburg am 14./15. August, und Bronze für das gleiche Team bei der ADAC-Zuverlässigkeitsfahrt „Rund um Rothenburg“ am 22. August.

Einen tollen Erfolg gab es bei der 2. Luhe-Rallye des AMC Winsen am 29. August. Gesamtsieger: Paul Wulf/O. Holsen, VW 1500 S; 2. im Gesamtklassement: Ehepaar Köhn, Opel Kadett C; 1. Mannschaftspreis: ASC Hamburg mit Wulf/Holsen, Köhn/Köhn, Siems/Welker. An diesem Wochenende lief aber auch die Internationale ADAC-Rallye Avus Berlin, und Klaenhart/Dassow, Glas 1204 TS, trugen die Silberplakette nach Hause! Weniger glücklich war Peter Brauer, der sein erstes Rennen auf dem Formel-III-Rennwagen „Panther-Kadett“ des ASC-Racing-Teams Harry Merkel auf der Avus bestritt. Wenn auch ein wenig gehandicapt durch die etwas höher möglichen Endgeschwindigkeiten seiner Lotus-, Cooper-, Brabham-Gegner auf der sehr schnellen Strecke, debütierte er zufriedenstellend beim Training am Samstag, kam im Hauptrennen am 29. August mit Bravour vom Start weg und mußte schon nach der ersten Runde mit einem Schaden an der Hinterachsaufhängung aufstecken. Rennfahrerpoch, aber tragisch ist das nicht. Vom 3.—5. September lief die 2. Internationale Rallye Baltic über 1500 km mit einem 10-Runden-Rennen auf dem Roskilde-Ring und vielen Sonderprüfungen, bei der Jürgen Klaenhart/Jürgen Dassow auf Glas 1204 TS eine Silberplakette errangen (3. Platz in der Klasse), eine ausgezeichnete

Leistung. Der ADAC Gau Schleswig-Holstein hatte übrigens vorbildliche Bordbücher (3) für diese lange Strecke herausgebracht.

Inzwischen kehrte der 1. Vorsitzende braungebrannt aus Spanien zurück, mit einem Umweg über die steilsten Pässe der Schweiz (Furka, Grimsel u. a.) und blieb nach über 6000 Kilometern und Non-Stop-Strecken von 2000 km kurioserweise 30 km vor Hamburg mit Lichtmaschinenschaden und zusammengebrochener Batteriespannung liegen. Aber die Kameraden waren ja blitzschnell zur Stelle.

Schon lief wieder die Internationale Leinenweber-Rallye des AC Bielefeld vom 10.—12. September mit Start und Sonderprüfung am Nürburg-Ring, und H. G. Howaldt/Jürgen Dassow erzielte Bronze mit dem Glas 1204 TS, während Walter Schneider/Bernd Meyer, BMW 1800 TI, wegen einer lächerlichen Unaufmerksamkeit (in ihrer Zeitrechnung) aus der Wertung gerieten. Noch ein Gesamtsieg ging an das Ehepaar Köhn, Opel Kadett C, bei der ng-Veranstaltung „Nachtfahrt Uetersen“! Weniger gut waren wir bei der Fahrt „Rund um Harburg“ placiert: Köhn/Köhn, Opel Kadett C; Dittke/Wachenhausen, Opel Kadett; Guba/Busch, VW 1200; alle blieben sie im Mittelfeld stecken.

Eine ganz neue Unternehmung, am Vorabend zur 7. ADAC-700-km-Travefahrt war das gemeinsame Clubtraining mit Tourenwagen und mit dem Formel-III-Rennwagen unseres „Racing-Teams Harry Merkel“ auf dem Travering in Bad Oldesloe. Dieses Training wurde kurzfristig ermöglicht durch das Entgegenkommen des Clubkameraden A. M. Dörfler vom AMC Stormarn, und wenn es auch schnell improvisiert war, so hat es doch Nutzeffekt gehabt und viel Spaß gemacht.

Den Formel-III-Wagen (Panther-Kadett, ca. 80 PS) pilotierten G. F. C. Lempio, Uwe Leibkühler, Jürgen Eger jr., H. G. Howaldt und Jürgen Dassow mit wechselnden Erfolgen. Überzeugend war das zwar noch nicht (woher auch ohne viel Erfahrungen?), aber es ließen sich doch Ansätze erkennen und es wurden fast gleiche Rundenzeiten erzielt. Natürlich ist der Travering für F-III-Rennwagen zu klein. Trotzdem war es für die Beteiligten außerordentlich lehrreich und wertvoll, einmal ein erstes Gefühl für ein Fahrzeug zu bekommen, das für knapp 200 km/h gut ist, offen ist und ohne den Komfort eines „Admiral“.

Anschließend stiegen wir in die Tourenwagen um, und nahezu alle Clubfahrzeuge absolvierten eine Miniatur-Rundstreckenprüfung und gingen dann, im Licht der Scheinwerfer, auf den nicht ganz simplen Gesamtkurs des Traverings. Manch einer wird sich über sich selbst oder seinen Wagen gewundert haben. Bekanntschaften mit den Bahnbegrenzungen gingen glücklicherweise harmlos aus und die Freude an dieser außerplanmäßigen Veranstaltung war allgemein groß.

Am nächsten Tag, 18./19. September, sahen sich unsere ersten Mannschaften wieder in Bad Oldesloe beim Start zur 7. ADAC-700-km-Travefahrt des AMC Stormarn. Wir starteten mit fünf Teams. Bei der Sonderprüfung konnte man Peter Brauer mit seinem Siata mit allen vier Rädern in der Luft und mit bedrohlicher „Seitenlage“ beobachten, jedoch ging alles gut und der 1. V. und Chronist findet, daß ein fünffacher (also 100%iger) Erfolg vielleicht ein Zeichen dafür ist, daß sich neben ein wenig Glück doch langsam ein in die Breite gehendes „Erfolgsniveau“, mit anderen Worten brauchbares Können und handfeste Erfahrungen in den Club geschlichen haben.

Die erfreulichen Ergebnisse: H. G. Howaldt/Jürgen Eger jr., Glas 1204 TS, Gold und Klassensieg (4. im Gesamtklassement)!; Peter Brauer/Jürgen Dassow, Siata 1500 CT, Silber; Peter Axt/Rut Axt, VW 1500 S, Bronze; Julius Busch/Anka Busch, Karman Ghia 1200, Bronze; Rainer Ingwersen/O. Holsen, Ford 17 M TS, Bronze.

Zwei Kameraden standen traurig am Start: Der G. F. C., der wegen Urlaub nicht rechtzeitig genannt hatte und „Andy“ Oving, der vom Militärdienst erst Urlaub bekam, als es zum Einsteigen schon zu spät war.

Am nächsten Vormittag, der Chronist war schon beim 2. Frühstück in Stukenborn — zusammen mit unserem Gauvorsitzenden Dr. Benecke, dem Sportleiter des so aktiven AMC Stormarn, Jo-

